

Arbeitsgruppentreffen Kinder- und Jugendarbeit im Kirchspiel

am 19.05.2021 um 18:00 Uhr (Mensa Bildungscampus)

Protokoll

Anwesend:

Dominik Jensen (Kirche)
Susanne Richert (Familienzentrum Schafflund/OKR/Jugendtreff)
Viola Holona
Günther Petersen (Bgm. Medelby)
Gudrun Lemke (Bgm. Jardelund)
Julia Christiansen (Kirchspielkoordinatorin zugleich Protokollführerin)
Finn Lorenzen (Jugendtreff)
Mia-Elaine Meyer (Jugendtreff)
Niklas Binder (Jugendfeuerwehr)
Tjark Tade Timm (Jugendfeuerwehr)
Erhard Boenigk (Kirche)

1. Begrüßung:

Gudrun Lemke begrüßt die Anwesenden

2. Vorstellungsrunde

3. Gudrun Lemke fasst zusammen, womit sich die AG bisher befasst hat:

- Jugendliche hatten Jugendbeirat gefordert
- Gemeinden haben schon Überlegungen angestellt, einen Raum zu finden, der von den Jugendlichen hinterlassen werden kann, wie er ist.
- es muss ein Platz für Außenaktivitäten gefunden werden
- feststeht, dass diese Orte in Medelby liegen sollen

4. Gudrun Lemke stellt einen Vorschlag zum Jugendbeirat vor:

Der Jugendbeirat ist als kommunalpolitische Institution mit 6 Gemeinden kompliziert umzusetzen. Aber jede Gemeinde hat einen Ausschuss, der sich mit dem Thema Jugendarbeit befasst. In diesem Ausschuss könnte jede Gemeinde einen Ansprechpartner zur Verfügung stellen, an den die Jugendlichen aus der Gemeinde herantreten können und der dann die Interessen der Jugendlichen in die Gemeindevertretung trägt. Dies wäre ein Vorschlag bis zur nächsten Kommunalwahl. Dann könnten Jugendliche (ab 18 Jahre) als bürgerliches Mitglied in den Ausschuss gewählt werden. So würden Sitzungsgelder möglich. Hierzu muss dann eine Geschäftsordnung beim Amt erstellt werden. Es könne außerdem Geld für die Kinder- und Jugendarbeit über den geplanten, am OKR angebanden Förderverein eingeworben werden. Es sei wichtig, dass es eine feste Institution gäbe (OKR), da die Kinder und Jugendlichen regelmäßig wechseln würden. Der nächste Schritt sei dann auch eine Art Vorstand aus den Jugendvertretern der jeweiligen Gemeinden und den Ausschussansprechpartnern zu bilden, sodass eine kirchspielübergreifende Einheit geschaffen wird.

5. Die anwesenden Jugendlichen werden nach ihrer Meinung dazu gefragt:

-Niklas Binder unterstreicht die Wichtigkeit, dass der Beirat wirklich kirchspielübergreifend zusammengefügt wird und die Vertreter der Jugendlichen nicht nur an ihre Gemeinde gebunden sind, um ihre Interessen vorzutragen.

-Gudrun Lemke erklärt, dass der zuvor angesprochene Vorstand die Plattform für kirchspielweiten Austausch darstellen soll, der dann mit Geld hinterlegt ist für Aktivitäten auf Kirchspielebene. Sie wird mit der Amtsverwaltung etwas ausarbeiten.

6. Wünsche der Kinder / Jugendlichen Raum und Außenbereich:

Finn und Mia wünschen sich einen Ort mit Dach nahe dem Edeka mit Skaterbahn. Es ist ihnen außerdem sehr wichtig, dass 1-2 Jugendliche eine Schlüsselgewalt haben, sodass der Raum ab einem gewissen Alter auch spontan, ohne Aufsichtsperson genutzt werden kann. Die Jüngeren sollen den Raum 1x die Woche zu festen Terminen nutzen. Es müssten Hausregeln geschaffen werden, aber die Jugendlichen müssen selber entscheiden können, was sie in dem Raum unternehmen wollen. Bei der Schaffung eines solchen Raumes soll nicht nur die Gemeinde Medelby verantwortlich sein, sondern alle Kirchspielgemeinden. Das Raumproblem soll in den nächsten Gemeindevertretersitzungen thematisiert werden. Susanne Richert möchte sich auch mit möglichen Fördermitteln und einem Konzept befassen und meldet sich dann bei Julia Christiansen. Das Feuerwehrhaus ist verkauft, bietet also keine Möglichkeiten für Kinder- und Jugendarbeit mehr. Es ist zu klären, wo zukünftig die Sachen vom Jugendtreff untergebracht werden können.

Für Innen wird nach einem neuen Kickertisch (mit Abdeckung), einer funktionsfähigen Dartscheibe und Gesellschaftsspielen gefragt. Das wäre schon etwas für den Förderverein.

Außer der Skaterbahn wünschen sich die Jugendlichen einen Basketballkorb und eine Tischtennisplatte für den Außenbereich. Günther Petersen hat schon über eine Multisportarena beim Sportplatz nachgedacht, was die Jugendlichen sehr befürworten und auch auf den Werbeeffect für den Campingplatz hinweisen. Es wird gefragt, ob ein Basketballkorb im Kirchspielpark möglich wäre, Günther Petersen sieht das als schwierig an. Die Jugendlichen machen deutlich, dass es ihnen wichtig ist, dass die Skaterbahn & Multisportarena nahe beim Jugendraum errichtet werden. Das ist ihnen wichtiger, als den Edeka in der Nähe zu haben. Gudrun Lemke nennt als Alternative zum Edeka den Kiosk beim Campingplatz.

7. Netzwerkarbeit:

Es sei wichtig, dass unter den Jugendlichen dauerhaft eine gute Netzwerkarbeit betrieben wird, auch über die Kirchspielgrenzen hinaus, sodass man Jugendliche aus anderen Gemeinden kennenlernt.

8. Erhard Boenigk berichtet zur Umstrukturierung der Kirchenregion Nördliche Geest:

Es wird eine Streichung von Pfarrstellen in der Kirchenregion geben und die Kirchengemeinden werden sich zu einem Pfarrsprengel zusammenschließen. Es wird dann künftig keine festen Pastoren mehr geben, sondern ein Pastorenteam, das nicht an einen Ort gebunden ist. In Folge dessen wird auch die Konfirmanden-, Pfadfinder-, und Jugendarbeit enger zusammenwachsen. Die Änderungen treten ab 2022 ein.

Julia Christiansen nimmt jederzeit Wünsche / Ideen zu den angesprochenen Themen entgegen und leitet diese an die Bürgermeister weiter. Sie unterstreicht die Wichtigkeit, dass das Kirchspiel ein attraktives Programm für Jugendliche bieten muss, ohne Zwang dazu einem Verein angehören zu müssen. Sie weist noch einmal auf die Dringlichkeit hin, Betreuer für solche Jugend-Aktionen zu finden.

Bis zum nächsten Treffen am 21.07. wollen die Jugendlichen sich umhören, wer Lust hätte, sie im Kinder- und Jugendbeirat zu vertreten. Sie wollen außerdem dafür sorgen, dass noch mehr Jugendliche zu den AG- Treffen kommen. Die Gemeinden wollen bis dahin Ansprechpartner in den Ausschüssen ernennen.